

Das biblische Psalmenbuch besteht aus Einzelsalmen, die als planvolle und sachlich profilierte Komposition arrangiert sind. Die Arbeit untersucht, im Anschluss an die neuere Psalmen- und Psalterforschung, die vorliegende Anlage des Psalters und dessen Entstehungsgeschichte im Bereich der Psalmenbücher IV–V (Ps 90–150). Die jetzige Buchgestalt erweist sich ebenso wie der vorangehende redaktionsgeschichtliche Prozess als konzeptionell vom Königtum Gottes dominiert: Die Endkomposition wird als Ergebnis einer mehrphasigen kritischen Fortführung des sogenannten «messianischen» Psalters (Ps 2–89) durch die «theokratischen» Bücher IV–V (Ps 90–150) verständlich; dabei fungiert das unterschiedlich akzentuierte Königtum Gottes als umfassende Leitkonzeption, die für das Sachgefälle des Psalters kennzeichnend ist und der deshalb besondere Beachtung gilt.

Martin Leuenberger, Dr. theol., geb. 1973, war von 1999–2003 wissenschaftlicher Assistent an der Universität Zürich und ist zur Zeit Vikar in der Landeskirche des Kantons Zürich.